

Dr. Anton M. van Nunen

Fiduciary Management

Der Bauplan für eine erfolgreiche
Pensionsfondsverwaltung

FinanzBuch Verlag

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	
Zum Geleit	9
Vorwort zur deutschen Ausgabe	11
Vorwort von <i>Don Ezra</i> zur englischsprachigen Ausgabe	13
Vorwort von <i>Michael Rauch</i> zur deutschen Ausgabe	15
Empfehlungen	17
I. Pendelbewegung in der Vermögensverwaltung	23
Die Kräfte der Geschichte	24
Die Entstehung der modernen Portfoliotheorie	26
Unterstützung für Aktien	27
Das neue Paradigma	30
Die Verbreitung der Indexierung	32
Unzufriedenheit mit dem Paradigma	34
Der Bedarf an Fiduciary Managern	36
II. Pensionsfonds: Das Wirkungsfeld des Fiduciary Management	39
Die historischen Grundlagen der Pension	40
Der Flickenteppich der Altersvorsorge	43
Organisation und Regulierung der Pensionssysteme in verschiedenen OECD-Ländern	50
Dänemark	50
Frankreich	52
Deutschland	52

Niederlande	54
– Marktwert	57
– Solvabilitätstest	58
Schweden	59
Schweiz	60
Großbritannien	61
USA	62
Australien	63
Gemeinsamkeiten und Unterschiede	64
Übereinstimmungen auf der Aktivseite	67
III. Die Rolle des Fiduciary Managers als wichtiger Anlageberater	69
Die Asset-Liability-Studie	70
Abwägen von Risiko und Ertrag	73
Portfolioaufbau	74
Auswahl und Kontrolle der Investmentmanager	75
Messen der Leistung und Leistungsvergleich	75
Ausbildung	76
Der Fiduciary Manager als vertrauenswürdiger Berater	78
IV. Gestaltung der grundlegenden Anlagepolitik	81
Verbindlichkeitenorientierte Anlagen (Liability Driven Investments)	86
Entscheidung für eine aktive Anlagepolitik	88
Die Integration aktiver Anlagepolitik in das Gesamtportfolio	91
Das Completion Account als notwendiges Element aktiver Anlagepolitik	94
Die fiduziarische Plattform zur Integration aktiver Anlagepolitik in das gesamte Anlageportfolio	97
Ein spezieller Fall: Überbrückung der Durationslücke	105
Der Fiduciary Manager und sein Reporting	108
V. Asset Liability Management und der Fiduciary Manager	115
Die Rolle des Fiduciary Managers	117
Das Asset-Liability-Modell (ALM)	118
Strategische Instrumente in der Asset-Liability-Studie	121
Berechnungen: mit Unsicherheit umgehen	124
Die zentrale Rolle der Asset-Liability-Studie	126
Asset Liability Management in der Praxis	128
Prognose der zukünftigen Rücklagen bei gleichbleibender Unternehmenspolitik	130

Die zukünftige finanzielle Situation mit flexiblen Prämienniveaus bei einer Regelung mit festem Diskontsatz	132
Die zukünftige finanzielle Situation mit flexiblen Prämienniveaus bei einer Regelung mit Diskontsätzen gleich den Marktzinsen	134
Die zukünftige finanzielle Situation bei Änderungen in der Anlagepolitik	145
Änderungen in Politik und Strategie	147
Wie kann sich das fiduziarische Management hier einbringen?	149
VI. Fiduciary Management in der Praxis: Portfolioaufbau	151
Definieren der relevanten Anlagekategorien	152
Hedge-Fonds: Gewichtung der »neuen« Alternative	153
Eingehendere Analyse: Sub-Allocations definieren	156
Anmerkungen zum Stil	158
Aufteilung des Anleihenportfolios	159
Messgrößen	160
Das Formulieren von Mandaten für Anlageverwalter	162
Gesellschaftlich verantwortlich anlegen	162
Definition	164
Methoden, um gesellschaftlich verantwortliche Anlagen umzusetzen	164
Einfluss der Entscheidungen nicht-finanzieller Art auf Vorschläge des Fiduciary Managers	165
Kosten der gesellschaftlich verantwortlichen Anlagen	166
VII. Die richtigen Verwalter für jede Aufgabe:	
Auswahl und Kontrolle von Vermögensverwaltern	169
Vorbereitung des Auswahlwettbewerbs	170
Anlageergebnisse	171
Anlageverfahren und Anlagephilosophie	172
Der Mensch	173
Betriebsrisiko	174
Management des Auswahlverfahrens	177
Management des Übergangs	178
Monitoring der Anlageverwalter	180
VIII. Performance-Messung und Benchmarking	183
Warum ist Benchmarking wichtiger geworden?	185
Einsatz verschiedener Benchmark-Typen	188
An den Verbindlichkeiten orientierte (Liability Driven) Benchmarks	190
Strategische Benchmarks	191
Festverzinsliche Werte	193

Aktien	195
Immobilien	198
Detaillierte Benchmarks im Kontext aktiver Anlagepolitik	199
Aktive Overlay Politik	202
Rebalancing	203
Messung aktiver Politik	205
IX. Erfahrungen mit Fiduciary Management innerhalb und außerhalb der Niederlande	209
Änderungen in der Anlagepolitik	210
Änderungen in der Rolle des Anlageausschusses	211
Breitere und intensivere Diskussionen mit Vermögensverwaltern	212
Veränderungen im Kommunikationsprozess	212
Änderungen der Kostenhöhe und Kostenstruktur	213
Änderungen in Bezug auf die Bedeutung der Depotbank	215
Beaufsichtigung des Fiduciary Managers	216
Zukünftige Entwicklungen auf dem Markt für Fiduciary Services	219
Außerhalb der Niederlande	226
Fiduciary Management Plus	227
X. Überblick: Was ist Fiduciary Management, und was ist es nicht?	229
Zielsetzungen, Politik, Zuständigkeiten und Verantwortung	229
Fiduciary Management kann die Produktivität steigern	237
Was Fiduciary Management nicht ist: eine Vereinfachung	238
Vergleich mit anderen Vermögensverwaltungsmodellen	239
Die Claims des Konzepts	242
Anhang: Anbieter von Fiduciary Management Services	245
Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den verschiedenen Anbietern	323
Bibliografie	329
Über den Autor	333